

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>1</b>
1.1	Dienerfigur und Dieneridee als Forschungsgegenstand	1
1.2	Zwei Hypothesen	12
1.3	Forschungsziel und -methode	16
1.4	Aufbau	21
<b>2</b>	<b>Robert Walsers Erfahrung als Diener und die Entstehung seiner „Dieneridee“</b>	<b>25</b>
2.1	Dienererfahrung und autobiografisches Schreiben	26
2.1.1	<i>Erlebtes und Schriftstellerei</i>	27
2.1.2	<i>Robert Walser als Diener</i>	29
2.1.3	<i>Der Einfluss von Walsers Dienerexistenz auf sein literarisches Schaffen</i>	33
2.2	Die Dieneridee als Walsersches mimetisches Vermögen in den <i>Tobold</i> -Texten	41
2.2.1	Aus Tobolds Leben (1915): <i>Erwachen im Zauber</i> Die Stille und Vornehmheit des Schlosses – Das Schloss als magischer Raum – Die Haltung des Zurückhaltens – Die Munterkeit als Tobolds schöpferische Antwort	42
2.2.2	Tobold (1917): <i>Der Genesende</i> Tobolds Vorgeschichte und Metamorphose – Eine wunderliche Dieneridee und Walsers Sozialismus – Das Schloss als märchenhafter Ort – Tobolds „Statt-Finden“ im Schloss – Die Begegnung mit der Fürstin M	50
2.2.3	Der fremde Geselle (1912): <i>Beziehung-Knüpfen als getrennte Verbindung</i>	67
2.2.4	Tobold (1913): <i>Sich-Finden durch Sich-Verlieren</i>	71
2.2.5	Spazieren (1914): <i>Spazieren ohne in die Ferne zu gehen</i>	78
<b>3</b>	<b>Die Dienerfiguren und das Dienen in den Berliner Romanen</b>	<b>83</b>
3.1	Dienen als Geschenk-Werden und Dienerfiguren als „ästhetische Figuren“	84
3.2	Leichtsinnigkeit	88
3.2.1	<i>Augen ohne Lider</i>	90
3.2.2	<i>Leicht-Sinnigkeit als leichter Gang bzw. leichte Reise</i>	94
3.3	Selbstlosigkeit und Ortlosigkeit: Diener als beliebiges Sein	95

3.4	Entstehung eines Ortes der Nuance durch das Dienen .....	101
3.5	Dienen als Spurenlesen .....	106
3.5.1	<i>Drei-dimensionales Spurenlesen</i> .....	106
3.5.2	<i>Philosophische Bedeutung der Spur und des Spurenlesens</i> .....	108
	Ontologische Unbestimmtheit der Spur – Spurenlesen	
3.5.3	<i>Horchen der Dienerfigur</i> .....	116
3.5.4	<i>Horchendes Schreiben und Erschaffung der Nähe</i> .....	121
4	<b>Umherwandern in der Heimat</b> .....	125
4.1	Ortsbezogenheit der Dienerfigur .....	126
4.1.1	<i>Eingeschränkte Bewegung</i> .....	127
	Die Afrikanische Kolonialreise – Jakob von Gunten <i>und</i> Wilhelm Meister	
4.1.2	<i>Der eingeengte Raum</i> .....	134
	Der Deleuzesche „enge Raum“ – Der (eingeengte) Raum voller Zusammenhänge	
4.2	Bleibendes Treiben und treibendes Bleiben .....	142
4.2.1	<i>Der moderne Begriff der Karrieremacherei und der Lebensgang Walsers</i> .....	143
	Walsers Lebenslauf: Brief an Emil Wiedmer vom 5. Oktober 1917 – Der Stil des Hölderlinschen „Bogens“ – Das Eingedenken der Vergangenheit	
4.2.2	<i>Die Bewegung der Dienerfigur: Anstellung als Gelegenheit für eine Wanderung</i> .....	152
	Walsers träumender Angestellter und Siegfried Kracauers <i>Die Angestellten</i> – Die Rennbahn des Lebens und Kafkas „Lichtwirkung“	
4.3	Die Figur der Sehnsucht bei Robert Walser .....	162
4.3.1	<i>Romantische Sehnsucht: Wie immer (1898), Vor Schlafengehen (1898), Winternacht (ca. 1900) und Alles grün (ca. 1900)</i> .....	163
4.3.2	<i>Krankhafte Sehnsucht: Hunger und (Brief-)Schreiben als „Kochkunst“</i> .....	166
4.3.3	<i>Beschränkte Sehnsucht: Der Wald (1903)</i> .....	170
5	<b>Geneigt-Sein und heimatliche Umkehr</b> .....	175
5.1	Bei-Sein: <i>Das Ende der Welt</i> (1917) .....	176
5.1.1	<i>Vom endlosen Wandern bis zum Bleiben bei Mitmenschen</i> .....	177
	Moment der <i>Umkehrung</i> – „Wie zu Hause“	

5.1.2	<i>Das Nebeneinander-Sein</i> .....	182
	<i>intentio recta</i> vs. <i>intentio obliqua</i> – An der Seite des Anderen – <i>endlos</i> : Unendlichkeit des Fortgangs und Unendlichkeit des Zusammenhangs	
5.2	Geneigt-Sein zum (nahen) Objekt .....	188
5.2.1	<i>Gestalt innerhalb eines Rahmens zu isolieren:</i> Cézannegedanken (1929) .....	189
5.2.2	<i>Neigung des Subjekts: Die mediale Subjektivität der</i> <i>Dienerfigur</i> .....	193
	Offenbarung des Objekts durch Selbstentleerung: <i>Jakob von Gunten</i> – Dienerfigur als Botenmodell	
5.2.3	<i>(Geneigte) disjunktive Verbindung</i> .....	203
	„Wie bringe ich diese Auseinandergelegheiten in Zusammenhang?\": Der <i>Räuber</i> -Roman – Deleuzes inklusive Disjunktion – Walsers geneigte disjunktive Verbindung	
5.3	Gemeinschaftliche Verbundenheit bei Walser .....	210
5.3.1	<i>Walsers Hölderlin-Porträts: Hölderlin (1915) und</i> <i>Geburtstagsprosastück (1926)</i> .....	212
5.3.2	<i>Hölderlins „vaterländische Umkehr“: Das Fremde und</i> <i>das Eigene</i> .....	218
5.3.3	<i>Walsers heimatliche Umkehr: Das Bespielen des Ortes</i> <i>Heimat</i> .....	225
	Simons Methode des Französisch-Lernens und das Eigene – Mit-Sein – Das Prinzip der Beschränkung – Die Gemeinschaft des Tannenwalds	
6	Schluss .....	239
	Literaturverzeichnis .....	245
	Dank .....	255